

[s.n.]

Autor(en): **Ortner, Heinz**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **118 (1992)**

Heft 12

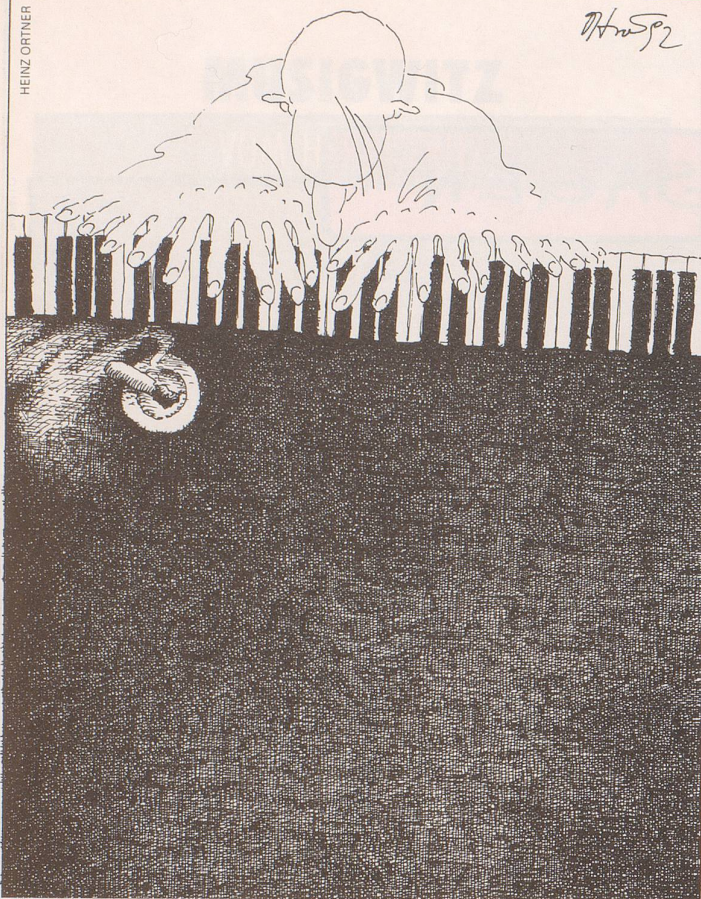
PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Notizen

VON PETER MAIWALD

Alle sprechen von Überbevölkerung, können sich aber nicht einigen, wer von ihnen zum Über- gehört.



Er gab Gott, was Gottes ist und dem Kaiser, was des Kaisers, da blieb ihm nicht mehr viel übrig.



Zum Entstehen von Pessimismus genügt schon, dass ein Optimist auftritt.



Vorschlag für eine neue olympische Disziplin Ende des 20. Jahrhunderts: Denkmalstürzen.



Das Praktische am Rassismus ist seine Grösse: Er findet noch in den kleinsten Köpfen Platz.

Marrengazette

Statt Lösung. Bei der Schliessung des Kocherparks gehe es, sagte Berns Stadtpräsident, leider nicht um eine Lösung, sondern nur um eine Verbesserung des Problems. Die *Berner Zeitung* dazu schnippisch: «Die Drogenabhängigen werden ihre behördlich verbesserten Probleme zu schätzen wissen.»

Nostalgiker. Aus einem Leserbrief, aus Süddeutschland, an die *Weltwoche*: «So wie Leningrad in St.Petersburg zurückbenannt wurde: Möchten Sie nicht Ihrem Sender auch wieder den schönen und klangvollen Namen «Radio Beromünster» geben statt des scheusslichen Kürzels «DRS 1?»»

Kriegserklärung? Die Ausgabe 1992 der Informationsschrift «Der Bund, kurz erklärt» der Bundeskanzlei erklärt laut *Basler Zeitung* «den Achtzehn- und Neunzehnjährigen jetzt aber offenbar den Krieg und nicht den Bund». Denn die Broschüre wird noch immer, wie in früheren Ausgaben, mit der Feststellung eingeleitet: «An den Wahlen in den Nationalrat dürfen Schweizerinnen und Schweizer ab 20 Jahren teilnehmen.»

Mitgift. Die Beschaffung des Super-Kampffjets F/A-18 wäre laut Divisionär Gustav Däniker eine «Mitgift für unsere Ehe mit Europa». Dazu die *SonntagsZeitung*: «Zumindest wäre die Schweiz für den ersten Ehekrach gerüstet.»

Firmenbilanzen. Laut *Zolliker Bote* wird in Direktions- und anderen Etagen an Bilanzen frisiert, «bis dass die Köpfe rot und die nach unten versandten Briefe blau werden». Mit Firmenbilanzen verhalte es sich – scheint's – wie mit den drei Figuren der Frau: «Eine hat sie, eine zeigt sie, und eine möchte sie gerne haben.»

Thema mit Variationen. Einen Bericht über eine Untersuchung mit dem Thema Krebserkrankungen bei Kindern im Umkreis von Kernkraftwerken versah die *Süddeutsche Zeitung* mit dem Titel: «Kein erhöhtes Krebsrisiko für Kinder.» Sie sah sich im Blätterwald um und entdeckte in der *Frankfurter Rundschau* zur gleichen Untersuchung den Titel: «Kaum Krebsrisiko durch AKW.» Guckte auch in die Tageszeitung *taz* und las dort die Titelzeile: «Höheres Krebsrisiko für Kleinkinder nahe AKW's.» Pressevielfalt!

Wo bleibt Gleichberechtigung? Die deutsche *Hörzu* scherzt: «Man liest immer wieder von Rock-Festivals. Warum eigentlich nie von Hosen-Festivals? Ist das nicht eine unglaubliche Zurücksetzung der Männerwelt?»

Der Grund. Der *Wiener Kurier* glaubt zu wissen, warum der hochkriminelle Autor Jack Unterwiesing sich ausgerechnet nach Miami abgesetzt hatte. Das Blatt ironisch: «Er hat auf eine Gastrolle in «Miami Vice» gehofft.» Was mehr oder weniger bekanntlich eine amerikanische Krimi-TV-Serie ist.

Juristisch gesehen ...

Aus einem Kommentar in einer deutschen Boulevardzeitung: «Im Register zur Bayerischen Verfassung und zum Bonner Grundgesetz finden wir die Stichwörter Menschenrechte und Menschenwürde. Der Begriff «Menschenverstand, gesunder» musste bisher rein juristisch gesehen als unbekannt gelten.»

wr